

ERASMUS

ERFAHRUNGSBERICHT

UPPSALA, SCHWEDEN

Studienfach: Kognitionswissenschaften
Zeitraum: WiSe 2024/25

Vor dem Auslandsaufenthalt

Bei der Wahl meiner Gastuniversität und meines Gastlandes habe ich darauf geachtet, eine Stadt mit einem lebendigen Studierendenleben zu finden, in der ich Kurse auf Englisch belegen kann. Uppsala hat mich besonders angesprochen, da die Universität einen sehr guten Ruf hat und das studentische Leben sehr aktiv ist. Zudem habe ich mich im Vorfeld über die Lebenshaltungskosten informiert, Schweden ist zwar etwas teurer als Deutschland, aber die Vorteile haben für mich trotzdem überwogen.

Nachdem ich die Zusage erhalten habe, habe ich mich direkt um einen Wohnheimplatz gekümmert. Die Universität hat mich dabei unterstützt, indem sie mir nach meiner Anmeldung einen Link zur Wohnheimbewerbung zugesandt hat. Ich konnte drei Favoriten angeben und habe dann auch einen Platz in einem meiner Wunschwohnheime bekommen.

Für die Zulassung habe ich einen Englischtest nachweisen müssen, was jedoch gut machbar war. Die Organisation des Studienangebots war ebenfalls sehr gut: Bereits im April musste ich meine Kurse wählen. Dadurch hatte ich genug Zeit, mein Learning Agreement zu erstellen. Die Anmeldung an der Gastuniversität hat ebenfalls gut funktioniert. Ich habe einen Link erhalten, über den ich mich registrieren und meine Kurse auswählen konnte. Die Plattform war übersichtlich und alle Schritte waren gut erklärt.

Im Ausland

Unterkunft

Ich habe im Studentenwohnheim Klostergatan 16 gewohnt, das sehr zentral lag. Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad und eine kleine Küche. Im Wohnheim haben hauptsächlich internationale Studierenden gewohnt. Zusätzlich gab es eine große Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsbereiche, wo man immer auf andere Leute treffen konnte. Man hat sich also nie einsam gefühlt.

Die Wohnsituation in Uppsala war insgesamt gut. Es gibt mehrere Studentenwohnheime mit fairen Mietpreisen. Mein Zimmer hat etwa 560 Euro pro Monat gekostet. Ich kann empfehlen, sich frühzeitig zu bewerben, da Wohnheimplätze schnell vergeben sind. Zudem sollte man darauf achten, ein Wohnheim in guter Lage zum Zentrum und zur Uni zu wählen.

Sprache

Ein vorbereitender Sprachkurs für Austauschstudierende wurde meines Wissens nicht angeboten, das war aber auch nicht nötig, da alle Kurse auf Englisch stattgefunden haben. Während des Semesters hatte ich aber die Möglichkeit, an einem Schwedischkurs teilzunehmen. Das war eine gute Erfahrung, um Grundkenntnisse zu erwerben. Rückblickend war es aber nicht zwingend erforderlich, da man mit Englisch problemlos zurechtkommt.

Meine Kurse auf Englisch waren gut verständlich. Die Dozierenden waren sehr hilfsbereit, und ich konnte jederzeit Fragen stellen.

Studium an der Gasthochschule

Die Betreuung durch die Universität war sehr gut und ich habe immer gewusst, an wen ich mich wenden kann, falls ich Unterstützung benötige. Auch die Orientierung auf dem Campus war einfach, und falls Fragen aufkamen, habe ich immer Hilfe erhalten.

Das Studiensystem in Uppsala hat sich etwas von dem in Deutschland unterschieden. Es ist in Periods unterteilt, sodass man meist nur ein oder zwei Kurse gleichzeitig über 1–2 Monate hinweg hatte. Das hatte den Vorteil, dass es am Semesterende keine stressige Prüfungsphase gab, sondern die Prüfungen gleichmäßig verteilt waren.

Die Kurswahl war unkompliziert, und ich habe in allen Kursen, die ich belegen wollte, einen Platz bekommen. Die Qualität der Kurse war sehr hoch, die Dozierenden waren engagiert und haben die Vorlesungen/Seminare interessant gestaltet. Es gibt ein großes Angebot an englischsprachigen Kursen. Die Prüfungen waren gut machbar. Man hatte sehr viel Zeit (meistens vier Stunden Zeit), obwohl die Aufgaben oft schon in einer Stunde lösbar gewesen wären. Außerdem wurden sie größtenteils am Computer geschrieben, und das Notensystem war anders als in Deutschland. Meistens gab es nur „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“. Insgesamt habe ich die Prüfungen als einfacher als in Deutschland empfunden.

Alltag und Freizeit

In Uppsala gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten. ICA war meistens in der Nähe der Wohnheime, hat eine gute Auswahl, war aber etwas teurer. Lidl und Willys waren günstigere Alternativen und vom Stadtzentrum aus gut erreichbar.

Die Stadt war sehr sicher. Ich habe mich auch nachts allein auf dem Heimweg wohlgefühlt. Das einzige Problem war, dass Fahrraddiebstähle relativ häufig waren. Ich kann trotzdem sehr empfehlen sich ein Fahrrad zuzulegen.

Das Freizeitangebot in Uppsala war sehr gut. Im Sommer habe ich Fahrradtouren zum See gemacht, und Tagesausflüge nach Stockholm haben sich sehr gelohnt. Im Winter gab es mehrere Skigebiete in der Nähe, die mit direkten Busverbindungen von Uppsala erreichbar waren. Außerdem ist es besonders praktisch, dass man in Uppsala kostenlos Outdoor-Equipment wie Skier oder Schlittschuhe ausleihen kann.

Gesundheitsversorgung

Ich habe während meines Aufenthalts keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen, habe aber bereits zu Beginn des Semesters alle wichtigen Informationen dazu erhalten. Allerdings habe ich gehört, dass die Wartezeiten für Arzttermine oft lang sein können.

Nach der Rückkehr – Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe. Schweden ist ein großartiges Land, auch wenn es etwas teurer als Deutschland ist. Besonders Uppsala hat mich begeistert. Es ist die perfekte Studentenstadt mit vielen Angeboten zu fairen Preisen.

Zu meinen besten Erlebnissen zählt meine Lappland-Reise mit ESN. Auch die schwedische Universitätsstruktur hat mir sehr gefallen, und ich habe tolle Freundschaften geschlossen. Es war etwas schwieriger Freundschaften mit SchwedInnen zu knüpfen, da ich meist mit anderen Austauschstudierenden unterwegs war.

Im Nachhinein war es allerdings etwas schwer/ nicht möglich, die erbrachten Studienleistungen in Tübingen anzuerkennen zu lassen, da ich in Schweden in einigen Kursen keine richtigen Noten, sondern lediglich eine Bewertung wie „Bestanden“ erhalten habe. Ich würde deshalb zukünftigen Studierenden empfehlen, sich vorab genau zu informieren und wenn man eine spätere Anerkennung plant, Kurse zu wählen, bei denen am Ende eine benotete Leistung vergeben wird.

Empfehlung für zukünftige ERASMUS-Studierende

Ich kann ein Erasmus-Semester in Uppsala absolut empfehlen! Die Stadt hat die perfekte Größe, ein großartiges Freizeitangebot und eine offene Studierendengemeinschaft.

Ein paar Tipps:

- Früh genug um einen Wohnheimplatz kümmern
- Ein Fahrrad kaufen (second-hand kann man Fahrräder dort zu fairen Preisen kaufen)
- Im Winter nicht vom kalten Wetter abschrecken lassen. Uppsala bietet genug Aktivitäten, um die dunkle Jahreszeit angenehm zu gestalten
- Offen sein und auf neue Leute zugehen
- Keine Angst haben, nach Hilfe zu fragen, da alle sehr hilfsbereit sind

Insgesamt war mein Erasmus-Semester eine sehr tolle Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.